

---

Tagung

---

# Rohstoffkonzerne vs. Staat und Gesellschaft



## Eine komplexe Beziehung am Beispiel Südafrikas

---

28. und 29. Oktober 2016  
Basler Afrika Bibliographien (BAB)  
Klosterberg 23, 4051 Basel

---

Das Gemälde «Plough Back the Fruits» wurde von den Marikana-Witwen gemalt. An der BASF-Kundgebung in Zug im April 2016 erläuterte Ntombizolile Mosebetsane den Weg des Platins.  
Foto: Martin Bloch

Südafrika wird nach wie vor durch die Rohstoffindustrie geprägt, die 35 Prozent des Exports erwirtschaftet und direkt und indirekt rund eine Million Personen beschäftigt. Weshalb schafft der Bergbau mit dem Ertrag aus den wertvollen Rohstoffen – Gold, Platin, Diamanten, Titan, Chrom, Mangan und Vanadium – nicht den Reichtum, der dem Land und dessen Bevölkerung zu Wohlstand verhelfen könnte? Dieser Frage geht die fünfte Tagung nach, welche die KEESA in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Afrikastudien Basel (ZASB) organisiert. Sie schliesst an die Bergbau-Tagung des Jahres 2014 an.

2016 wollen wir Aspekte untersuchen, die diese grundlegenden Fragen beantworten können. Wie sehen die Mechanismen aus, die über buchhalterische Kniffe, das sogenannte Transfer Pricing, den Gewinnabfluss ins Ausland ermöglichen? Auf diese Weise werden dem Staat Steuereinnahmen entzogen, die sonst für staatliche Aufgaben eingesetzt werden könnten. Wir befassen uns auch mit den Auswirkungen politischer Vorgaben an die Wirtschaft wie das Black Economic Empowerment. Unter welchen Bedingungen arbeiten Frauen im Bergbau, wie sind sie durch die Wanderarbeit der Männer betroffen und wie sehen die Lebensbedingungen in den Minenstädten aus? Oft führt der Abbau von Rohstoffen dazu, dass Gemeinschaften ihre Lebensgrundlage verlieren und Umweltschäden entstehen. Die Konferenz befasst sich mit einem konkreten Fall, wo sich die Bevölkerung gegen ein Bergbauprojekt zur Wehr setzt.

Als Drehscheibe im internationalen Rohstoffhandel ist die Schweiz auf vielfältige Weise involviert. Glencore und die 2013 von Glencore übernommene Xstrata, sowie BASF Metals in Zug, die einen Grossteil des in Marikana geförderten Platins kauft, sind Beispiele dafür. Diese Unternehmen sind nicht bereit, Verantwortung für die Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten zu übernehmen. Sie können auch nicht dazu gezwungen werden, weil die dazu nötigen rechtlichen Instrumente auf nationaler wie internationaler Ebene fehlen. Steigender Druck aus dem In- und Ausland muss zu einer Änderung dieser unhaltbaren Situation führen.

Das bewährte Format der Tagung wird beibehalten: Austausch zwischen einem interessierten Publikum mit Forschenden aus dem südlichen Afrika wie aus der Schweiz sowie mit NGO-VertreterInnen und direkt betroffenen AktivistInnen aus der Region.

## Freitag, 28. Oktober

---

- 18.15 Uhr** Reflections on the Complex Relationship between the Extractive Industry and the Postcolonial State and Implications for Society as a Whole  
*Tamara Paremoer*, Economist, University of Johannesburg  
Diskussion: *Elísio Macamo*, Universität Basel
- 

## Samstag, 29. Oktober

---

- 8.30 Uhr** Registration und Kaffee
- 
- 9.00 Uhr** Begrüssung
- 
- 9.15 Uhr** Lonmin and all the Others: Profit Shifting in South Africa and the Rip-Off of Country, Communities and Mine Workers  
*Dick Forslund*, Economist, Senior Researcher AIDC, Cape Town
- 
- Switzerland as a Tax Heaven for Company Headquarters  
*Dominik Gross*, Desk Officer Tax and Financial Policies, AllianceSud, Bern
- 
- 10.45 Uhr** Pause
- 
- 11.15 Uhr** The Consequences of Mining for Women  
*Caroline Ntaopane*, Regional Network WoMin, Johannesburg
- 
- Responsibility of Companies and Governments  
*Doro Winkler*, Desk Officer Human Rights, Fastenopfer, Luzern
- 
- 12.45 Uhr** Lunch
- 
- 14.00 Uhr** Local Communities and Resistance: Wild Coast Titanium Project  
*Nonhle Mbuthuma*, Speaker of Amadiba Crisis Committee, Amadiba
- 
- 15.15 Uhr** Pause
- 
- 15.45 Uhr** Conclusions and Way Forward  
Schlussdiskussion; Moderation *Rita Kesselring*, Universität Basel
- 
- 19.30 Uhr** Dokumentarfilm «The Shore Break», Neues Kino, Klybeckstrasse 247, Basel
-

## Weitere Informationen

---

<b>Dokumentarfilm</b>	<p>The Shore Break</p> <p>Die Unberührtheit der malerischen Wild Coast in Südafrika wird durch die Titan-Abbau-Pläne der australischen Firma MRC bedroht. Die junge Aktivistin und Eco-Tour-Führerin Nonhle setzt sich für ihre Leute und die bedrohte Natur ein, während ihr Cousin im Vorhaben der Firma eine Möglichkeit sieht, die abgelegene Region zu entwickeln. 90 Min. E/e.</p> <p>Eintritt frei, Kollekte, mehr Informationen und Trailer: <a href="http://theshorebreakmovie.com/">http://theshorebreakmovie.com/</a></p>
<b>Anmeldung</b>	<p>bis zum 25. Oktober an: afrika-tagung@unibas.ch oder KEESA, Postfach 195, 4005 Basel, Telefon +41 061 681 80 84 (fepa)</p> <p>Tagungsgebühren: CHF 50.–/CHF 25.– (Studierende), bis 25. Oktober zu überweisen auf PC 30-494115-9, IBAN CH82 0900 0000 30494115 9, KEESA, PF 195, 4005 Basel, oder Barzahlung am Samstagmorgen; Mittagessen nicht inbegriffen.</p>

---



**SOLIFONDS**

<b>Veranstalter</b>	<p>KEESA – Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika: <a href="http://www.apartheid-reparations.ch">www.apartheid-reparations.ch</a> Zentrum für Afrikastudien Basel: <a href="http://www.zasb.unibas.ch">www.zasb.unibas.ch</a> Afrika-Komitee: <a href="http://www.afrika-komitee.ch">www.afrika-komitee.ch</a> Solifonds: <a href="http://www.solifonds.ch">www.solifonds.ch</a></p>
<b>Partner</b>	<p>Basler Afrika Bibliographien, Bethlehem Mission Immensee, Fastenopfer, Reformierte Kirche Bern, terre des hommes schweiz, Vereinigung Schweiz–Zimbabwe</p>